

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Landtag, 2. Kammer - digitalisiert

Baden / Ständeversammlung

Karlsruhe, 1819 - 1933

Feierliche Eröffnung der Ständeversammlung (31.03.1835)

urn:nbn:de:bsz:31-28868

Protokoll über die feierliche Eröffnung der Ständeversammlung.

Karlsruhe, den 31. März 1835.

Die Mitglieder beider Kammern wohnten heute früh um 8 Uhr dem Gottesdienste in der katholischen und um 9 Uhr dem Gottesdienste in der hiesigen Schloßkirche bei, und begaben sich vor 11 Uhr in den Sitzungsaal der II. Kammer. Bald darauf erschien Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin, umgeben von ihren Kindern, in der Hoftribüne, und ward mit ehrfurchtsvoller Freude und einem dreimaligen Lebehoch von der Versammlung begrüßt.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog, begleitet von den Prinzen des Hauses und den Mitgliedern des Staatsministeriums, und gefolgt von den höheren Hofbeamten und Adjutanten, wurden bei Ihrer Ankunft von den Deputationen beider Kammern empfangen, und bei Ihrem Eintritte in den Saal mit einem herzlichen, dreimal wiederholten Lebehoch von der Versammlung begrüßt.

Allerhöchstdieselben bestiegen den Thron und hielten, nachdem die Versammlung die Erlaubniß erhalten hatte, sich niederzusetzen, die in der

Beilage Nr. 1

enthaltene Rede.

Auf Befehl Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs verlas hierauf der Minister des Innern, Winter, die Formel des Verfassungseides, und forderte, in Bezug auf die II. Kammer, die neu eintretenden Abgeordneten Bohm, v. Dürheimb, Duttlinger, Lang, Leiblein, Merk, Mittermaier, Plab, Regenauer, Rutschmann, Schaaff, Scheffelt, Seramin, Ströffer, Völker, v. Vogel und Weller auf, den Eid zu schwören, worauf sich, nach namentlichem Aufruf, jeder derselben von seinem Sitze erhob und mit aufgehobener Rechten sprach: „Ich schwöre!“

Von den in der

Beilage Nr. 2

genannten Abgeordneten waren nicht erschienen: Aschbach, Grimm, Herr, Knapp, Kettig v. E. und Kettig v. K.

Nach Beendigung des Vereidungsactes erklärte der Minister des Innern auf Allerhöchsten Befehl die Ständeversammlung für eröffnet.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog verließen hierauf unter einem von der Versammlung wiederholten schallenden Lebehoch in derselben Begleitung, womit Allerhöchstdieselben eingetreten waren, den Saal.

Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin ward bei Ihrer Entfernung aus dem Saale ein gleiches herzliches Lebehoch gebracht.

Damit war der Eröffnungsact beendigt.

Zur Beurkundung

Der Alterspräsident: v. Tscheppé.

Der provisorische Secretär:
Sander.

Beilage Nr. 1 zum Protokoll über die feierliche Eröffnung der Ständeversammlung vom 31. März 1835.

Edle Herren und liebe Freunde!

Wir beginnen unser Werk unter den Segnungen eines, wenn nicht Alles trägt, dauerhaften Friedens, der uns gönnt zur Berathung und nachherigen Ausführung wohlthätiger Einrichtungen.

Ich würde einen heiteren Blick auf den Zeitraum von unserer letzten Zusammenkunft an bis heute zurückwerfen können, wenn nicht in den letzten Tagen ein trauriges Ereigniß Mich tief erschüttert hätte — der Tod Sr. Majestät des Kaisers von Oestreich.

Mögen die Erinnerungen an das letzte ehrwürdige Ober-

Gesetze sind vollzogen. Mehrere haben zu ihrer Anwendung mannigfaltige schwierige Vorarbeiten erfordert. Sie werden von Lehrern keine vermissen.

Außerdem habe Ich Meine besondere Aufmerksamkeit dem öffentlichen Unterricht zugewendet. So viel Treffliches auch die früheren Verordnungen über die niederen und höheren Lehranstalten enthielten, so hat man doch immer den Zusammenhang zwischen den verschiedenen Gattungen von Schulen, und gleichförmige Vorschriften über die Einrichtung und Schulpläne für Schulen gleicher Art entbehrt.

Die neuerlichen Verordnungen über Volksschulen, über höhere Bürger- und Gewerbschulen, und die weitere nächstens erscheinende über gelehrte Schulen, alle von sachkundigen Männern bearbeitet, werden diese Lücken ausfüllen, Alles, mit Einschluß des polytechnischen Instituts, wird sich als ein übereinstimmendes Ganzes darstellen, und Ihre Wünsche befriedigen.

An diese Verordnungen reiht sich ein wichtiges Gesetz, welches Ich Ihnen vorzulegen befohlen habe, und welches

zum Zweck hat, den Stand der Schullehrer in der bürgerlichen Gesellschaft festzustellen, ihnen ein genügendes Einkommen, so weit es noch nicht geschehen, zu sichern, und die Mittel zur Deckung des dazu erforderlichen Aufwandes aufzubringen.

Meine Absicht dabei ist zugleich, diesem, für die Bildung der Jugend so nothwendigen Stand Meine Achtung öffentlich zu beweisen, in der Hoffnung, daß er sich derselben durch treue Pflichterfüllung und durch wirksame Thätigkeit innerhalb der Grenzen seines Berufes immer würdig erhalte.

Noch einige andere, zum Theil wichtige, Gesetze werden Ihnen zur Berathung vorgelegt werden.

Gehen Sie nun, Edle Herren und liebe Freunde! mit frohem Muth an Ihre Arbeiten.

Zählen Sie auf Mein Vertrauen und Meinen redlichen Willen; Ich zähle wie immer auf Ihre Treue und Ihr Pflichtgefühl.

Beilage Nr. 2 z. Protokoll über die feierliche Eröffnung d. Ständerversammlung v. 31. März 1835.

Namensverzeichnis der Abgeordneten zur zweiten Kammer.

(Die römischen Ziffern bezeichnen die Städte- und die arabischen die Aemter-Wahlbezirke.)

Name, Stand und Wohnort.	Wahlbezirk.
1. Herr Armbruster, Bürgermeister in Nöttingen.	28. Oberamt Pforzheim.
2. Herr Aschbach, Hofgerichtsrath in Meersburg.	4. Aemter Blumberg, Stühlingen, Bonndorf, Löfingen und Neustadt.
3. Herr Bader, Doctor juris in Zigenhausen.	2. Aemter Radosphzell, Blumenfeld und Konstanz.
4. Herr Beck, Ministerialrath in Karlsruhe.	1. Aemter Meersburg, Salem, Pfullendorf und Ueberlingen.
5. Herr Blankenhorn, Bürgermeister in Müllheim.	10. Amt Müllheim.
6. Herr Bohm, Hofgerichtsassessor in Rastadt.	X. Stadt Pforzheim.
7. Herr Buhl, Fabrikhaber in Ettlingen.	24. Aemter Rastadt und Ettlingen.
8. Herr Dörr, Gastwirth in Rheinbischhoffshheim.	22. Aemter Kork und Rheinbischhoffshheim.
9. Herr v. Dürnheim, Oberamtmann in Lauberbischhoffshheim.	15. Oberamt Emmendingen.
10. Herr Duttlinger, Geheimerrath und Professor in Freiburg.	13. Erstes Landamt Freiburg und Amt St. Peter.
11. Herr Fecht, Dekan und Pfarrer in Kork.	17. Aemter Tryberg, Haslach, Hornberg und Wolfach.
12. Herr Gerbel, Hofrath und Obergerichtsadvokat in Mannheim.	33. Amt Sinsheim und einige Amtsorte von Espingen.

Protokoll über die feierliche Eröffnung der Ständeversammlung.

Karlsruhe, den 31. März 1835.

Die Mitglieder beider Kammern wohnten heute früh um 8 Uhr dem Gottesdienste in der katholischen und um 9 Uhr dem Gottesdienste in der hiesigen Schloßkirche bei, und begaben sich vor 11 Uhr in den Sitzungsaal der II. Kammer. Bald darauf erschien Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin, umgeben von ihren Kindern, in der Hoftribüne, und ward mit ehrfurchtsvoller Freude und einem dreimaligen Lebehoch von der Versammlung begrüßt.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog, begleitet von den Prinzen des Hauses und den Mitgliedern des Staatsministeriums, und gefolgt von den höheren Hofbeamten und Adjutanten, wurden bei Ihrer Ankunft von den Deputationen beider Kammern empfangen, und bei Ihrem Eintritte in den Saal mit einem herzlichen, dreimal wiederholten Lebehoch von der Versammlung begrüßt.

Allerhöchstdieselben bestiegen den Thron und hielten, nachdem die Versammlung die Erlaubniß erhalten hatte, sich niederzusetzen, die in der

Beilage Nr. 1

enthaltene Rede.

Auf Befehl Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs verlas hierauf der Minister des Innern, Winter, die Formel des Verfassungseides, und forderte, in Bezug auf die II. Kammer, die neu eintretenden Abgeordneten Bohm, v. Dürheimb, Duttlinger, Lang, Leiblein, Merk, Mittermaier, Plab, Regenauer, Rutschmann, Schaaff, Scheffelt, Seramin, Ströffer, Völker, v. Vogel und Weller auf, den Eid zu schwören, worauf sich, nach namentlichem Aufruf, jeder derselben von seinem Sitze erhob und mit aufgehobener Rechten sprach: „Ich schwöre!“

Von den in der

Beilage Nr. 2

genannten Abgeordneten waren nicht erschienen: Aschbach, Grimm, Herr, Knapp, Kettig v. E. und Kettig v. K.

Nach Beendigung des Vereidungsactes erklärte der Minister des Innern auf Allerhöchsten Befehl die Ständeversammlung für eröffnet.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog verließen hierauf unter einem von der Versammlung wiederholten schallenden Lebehoch in derselben Begleitung, womit Allerhöchstdieselben eingetreten waren, den Saal.

Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin ward bei Ihrer Entfernung aus dem Saale ein gleiches herzliches Lebehoch gebracht.

Damit war der Eröffnungsact beendigt.

Zur Beurkundung

Der Alterspräsident: v. Tscheppé.

Der provisorische Secretär:
Sander.

Beilage Nr. 1 zum Protokoll über die feierliche Eröffnung der Ständeversammlung vom 31. März 1835.

Edle Herren und liebe Freunde!

Wir beginnen unser Werk unter den Segnungen eines, wenn nicht Alles trägt, dauerhaften Friedens, der uns gönnt zur Berathung und nachherigen Ausführung wohlthätiger Einrichtungen.

Ich würde einen heiteren Blick auf den Zeitraum von unserer letzten Zusammenkunft an bis heute zurückwerfen können, wenn nicht in den letzten Tagen ein trauriges Ereigniß Mich tief erschüttert hätte — der Tod Sr. Majestät des Kaisers von Oestreich.

Mögen die Erinnerungen an das letzte ehrwürdige Ober-

haupt eines in seinen Formen untergegangenen Reiches, unter welchem wir Alle noch gelebt haben, an einen der ersten Gründer des deutschen Bundes, durch welchen das getrennte Deutschland wieder zu einem Ganzen vereinigt worden, an seinen Muth und seine Ausdauer im Unglück, an seine Mäßigung im Glück, mögen alle diese Erinnerungen und noch viele andere in den Herzen aller fühlenden Menschen und in der Geschichte fortleben, wie sie auch darin fortleben werden; Mich erfüllt in diesem Augenblicke vor allem das Andenken an das unwandelbare Wohlwollen, welches der nun zu seinen Vorfahren hinübergegangene Kaiser Meinem verewigten Vater und seinen Nachfolgern während des ganzen Laufs seiner Regierung, und an den Edelmuth, den er dem ersteren und seinem Land in einer verhängnißvollen Zeit bewiesen hat.

Sie werden, meine Herren, diese Gefühle ehren, die Ich dankbar in Meinem Herzen bewahre.

Die Vermählung einer Prinzessin Meines Hauses mit dem Erbprinzen von Hohenzollern-Sigmaringen, und die Geburt von Töchtern in Meiner, und in der Familie Meines vielgeliebten Bruders kann Ich als freundliche Ereignisse bezeichnen.

Die in Wien Statt gefundenen Berathungen von Abgeordneten sämtlicher deutschen Regierungen haben in dem Bundeschiedsgericht ein Resultat gehabt, welches dem öffentlichen Rechtszustand eine neue Stütze gewährt; selbst für den möglichen Fall, daß zwischen Regierung und Ständen über Auslegung der Verfassung, oder über die Grenzen der, bei Ausübung bestimmter Rechte des Regenten den Ständen eingeräumten, Mitwirkung eine Meinungsverschiedenheit besteht, die sich durch kein verfassungsmäßiges Mittel beseitigen läßt, ist der wechselseitigen Vereinbarung ein sicherer Weg geöffnet, der schon in kurzer Frist zur friedlichen Erledigung führt.

Ich gebe Mich der angenehmen Hoffnung hin, daß wir unsere Angelegenheiten, wie bisher, so auch künftig in Einigkeit und durch freundliches Uebereinkommen ordnen werden.

Die zwischen dem Großherzogthum und der Schweiz eingetretene Störung der alten freundschaftlichen Verhältnisse hat Mein lebhaftes Bedauern erregt.

Ueberzeugt, daß solche nur durch Fremdlinge, welche das ihnen gewährte Asyl durch feindselige Pläne gegen die gesetzliche Ordnung in Deutschland mißbraucht haben, hervorgerufen und bisher unterhalten worden ist, glaube Ich

hoffen zu dürfen, daß dieser, dem wohlverstandenen Interesse der Schweiz nachtheilige Zustand nur von kurzer Dauer seyn werde.

Dem biedern Charakter und dem kräftigen Willen der Schweizer wird es ohne Zweifel gelingen, die Ursachen der eingetretenen Mißverhältnisse zu beseitigen, und den alten Freundschaftsbund von Neuem zu befestigen.

Wenn die schon lange andauernden Unterhandlungen über den Beitritt des Großherzogthums zum deutschen Zollverein bis jetzt weder zu einem Abschluß gereift sind, noch in anderer Weise ihr Ende erreicht haben, so ist der Grund hievon nur in den eigenthümlichen Verhältnissen des Großherzogthums zu suchen, in der Schwierigkeit, sie auf eine uns befriedigende, mit den bestehenden allgemeinen Grundsätzen des Vereins zulässige Weise zu berücksichtigen, und in dem beharrlichen Bestreben, sowohl von unserer Seite als von Seiten der Vereinsstaaten, nichts unversucht zu lassen, was zur endlichen Verständigung in dieser wahrhaft nationalen Angelegenheit führen dürfte.

Dabei kann ich jedoch dem Wunsche Meines Volkes, daß durch den baldigen Schluß der Unterhandlung die bisherige nachtheilige Ungewißheit über die gewerbliche und kommerzielle Lage des Großherzogthums endlich beseitigt werden möge, Meine Anerkennung nicht versagen; Ich habe demselben auch die verdiente Aufmerksamkeit gewidmet, und werde Ihnen noch während des gegenwärtigen Landtages von dem Erfolg Meiner Bemühung Kenntniß geben lassen.

Die Gesetzgebungscommission hat zwei umfassende Entwürfe über die Gerichtsverfassung und das Verfahren in Strassachen vollendet; je tiefer gehend die Veränderungen sind, die sie in Vorschlag bringen zu müssen glaubte, desto mehr trat die Nothwendigkeit ein, beide Entwürfe, noch ehe sie Ihnen zur Berathung vorgelegt werden, einer sorgfältigen Prüfung zu unterwerfen. Ich suche auf deren Beschleunigung zu wirken, so weit es die Wichtigkeit des Gegenstandes immer erlaubt; denn es ist Mein ernstlicher Wunsch, daß dem Lande die Wohlthat verbesserter Einrichtungen auch in dieser Hinsicht recht bald zu Theil werden möge.

Die Lage der Finanzen ist befriedigend. Es gereicht Mir zum besonderen Vergnügen, daß die Dotation der Zehntschuldentilgungskasse keine Steuererhöhung nöthig macht.

Die innere Verwaltung schreitet in ihrer Entwicklung fort. Die auf dem vorigen Landtag zu Stande gekommenen

Gesetze sind vollzogen. Mehrere haben zu ihrer Anwendung mannigfaltige schwierige Vorarbeiten erfordert. Sie werden von Lehrern keine vermissen.

Außerdem habe Ich Meine besondere Aufmerksamkeit dem öffentlichen Unterricht zugewendet. So viel Treffliches auch die früheren Verordnungen über die niederen und höheren Lehranstalten enthielten, so hat man doch immer den Zusammenhang zwischen den verschiedenen Gattungen von Schulen, und gleichförmige Vorschriften über die Einrichtung und Schulpläne für Schulen gleicher Art entbehrt.

Die neuerlichen Verordnungen über Volksschulen, über höhere Bürger- und Gewerbschulen, und die weitere nächstens erscheinende über gelehrte Schulen, alle von sachkundigen Männern bearbeitet, werden diese Lücken ausfüllen, Alles, mit Einschluß des polytechnischen Instituts, wird sich als ein übereinstimmendes Ganzes darstellen, und Ihre Wünsche befriedigen.

An diese Verordnungen reiht sich ein wichtiges Gesetz, welches Ich Ihnen vorzulegen befohlen habe, und welches

zum Zweck hat, den Stand der Schullehrer in der bürgerlichen Gesellschaft festzustellen, ihnen ein genügliches Einkommen, so weit es noch nicht geschehen, zu sichern, und die Mittel zur Deckung des dazu erforderlichen Aufwandes aufzubringen.

Meine Absicht dabei ist zugleich, diesem, für die Bildung der Jugend so nothwendigen Stand Meine Achtung öffentlich zu beweisen, in der Hoffnung, daß er sich derselben durch treue Pflichterfüllung und durch wirksame Thätigkeit innerhalb der Grenzen seines Berufes immer würdig erhalte.

Noch einige andere, zum Theil wichtige, Gesetze werden Ihnen zur Berathung vorgelegt werden.

Gehen Sie nun, Edle Herren und liebe Freunde! Mit frohem Muth an Ihre Arbeiten.

Zählen Sie auf Mein Vertrauen und Meinen redlichen Willen; Ich zähle wie immer auf Ihre Treue und Ihr Pflichtgefühl.

Beilage Nr. 2 z. Protokoll über die feierliche Eröffnung d. Ständerversammlung v. 31. März 1835.

Namensverzeichnis der Abgeordneten zur zweiten Kammer.

(Die römischen Ziffern bezeichnen die Städte- und die arabischen die Aemter-Wahlbezirke.)

Name, Stand und Wohnort.	Wahlbezirk.
1. Herr Armbruster, Bürgermeister in Nöttingen.	28. Oberamt Pforzheim.
2. Herr Aschbach, Hofgerichtsrath in Meersburg.	4. Aemter Blumberg, Stühlingen, Bonndorf, Löfsingen und Neustadt.
3. Herr Bader, Doctor juris in Zigenhausen.	2. Aemter Radosphzell, Blumenfeld und Konstanz.
4. Herr Beck, Ministerialrath in Karlsruhe.	1. Aemter Meersburg, Salem, Pfullendorf und Ueberlingen.
5. Herr Blankenhorn, Bürgermeister in Müllheim.	10. Amt Müllheim.
6. Herr Bohm, Hofgerichtsassessor in Rastadt.	X. Stadt Pforzheim.
7. Herr Buhl, Fabrikhaber in Ettlingen.	24. Aemter Rastadt und Ettlingen.
8. Herr Dörr, Gastwirth in Rheinbischofsheim.	22. Aemter Kork und Rheinbischofsheim.
9. Herr v. Dürnheim, Oberamtmann in Laubersbischhoffshcim.	15. Oberamt Emmendingen.
10. Herr Duttlinger, Geheimerrath und Professor in Freiburg.	13. Erstes Landamt Freiburg und Amt St. Peter.
11. Herr Fecht, Dekan und Pfarrer in Kork.	17. Aemter Tryberg, Haslach, Hornberg und Wolfach.
12. Herr Gerbel, Hofrath und Obergerichtsadvokat in Mannheim.	33. Amt Sinsheim und einige Amtsorte von Espingen.

Name, Stand und Wohnort.	Wahlbezirk.
13. Herr Goll, Gemeinderath und Handelsmann in Karlsruhe.	VIII. Stadt Karlsruhe.
14. Herr Grether, Bürgermeister in Lörrach.	9. Amt Lörrach.
15. Herr Grimm, Bürgermeister und Professor in Weinheim.	35. Aemter Ladenburg und Weinheim.
16. Herr Herr, Geheimerrath und Pfar-Rector in Ruppenheim.	VII. Stadt Baden.
17. Herr Hoffmann, Regierungsrath in Konstanz.	27. Aemter Stein und Durlach.
18. Herr v. Jzstein, Hofgerichtsrath in Mannheim.	31. Aemter Philippsburg und Schwetzingen.
19. Herr Knapp, Gastwirth in Appenweier.	20. Oberamt Offenburg.
20. Herr Körner, Bürgermeister in Seckenheim.	34. Oberamt Heidelberg.
21. Herr Kröll, Diaconus in Lahr.	IV. Stadt Lahr.
22. Herr Lang, Oberamtmann in Lahr.	36. Amt Neckarbischofsheim u. ein Theil von Mosbach.
23. Herr Lauer, Handelsmann in Mannheim.	XII. Stadt Mannheim.
24. Herr Leiblein, Oberamtmann in Ladenburg.	39. Amt Borberg.
25. Herr Magg, Regierungsregistrator in Freiburg.	I. Stadt Ueberlingen.
26. Herr Martin, Bürgermeister in Stausen.	11. Aemter Stausen und Heitersheim.
27. Herr Merk, Ministerialrath in Karlsruhe.	V. Stadt Offenburg.
28. Herr Mittermaier, Geheimerrath und Professor in Hei- derberg.	XI. Stadt Bruchsal.
29. Herr Mördes, Doctor der Rechte in Heidelberg.	38. Aemter Buchen und Osterburken.
30. Herr Mohr, Hofrath u. Obergerichtsadvokat in Mannheim.	XII. Stadt Mannheim.
31. Herr Müller, Bürgermeister in Rastadt.	VI. Stadt Rastadt.
32. Herr Plag, Professor in Wertheim.	XIV. Stadt Wertheim.
33. Herr Posselt, Apotheker in Heidelberg.	XIII. Stadt Heidelberg.
34. Herr Regenauer, Ministerialrath in Karlsruhe.	30. Aemter Bretten und Eppingen.
35. Herr Rettig, Regierungsdirektor in Konstanz.	II. Stadt Konstanz.
36. Herr Rettig, Oberamtmann in Emmendingen.	IV. Stadt Lahr.
37. Herr Rindeschwender, Hofgerichtsadvokat in Rastadt.	23. Aemter Achern und Bühl.
38. Herr v. Rotteck, Hofrath und Professor in Freiburg.	16. Aemter Kenzingen und Endingen.
39. Herr Rutschmann, Finanzrath in Karlsruhe.	VIII. Stadt Karlsruhe.
40. Herr Sander, Hofgerichtsrath in Rastadt.	25. Aemter Baden, Gernsbach und Steinbach.
41. Herr Schaaff, Obervogt in Rastadt.	37. Amt Eberbach und ein Theil von Mosbach.
42. Herr Scheffelt, Weinhändler und Landwirth in Steinen.	8. Aemter Schoppsheim und Kandern.
43. Herr Schinzinger, Universitätswirthschafts-Administrator in Freiburg.	III. Stadt Freiburg.
44. Herr Selzam, Geheimer Referendar in Karlsruhe.	40. Aemter Tauberbischofsheim und Gerlachshausen.
45. Herr Seramin, Handelsmann in Rothweil.	12. Amt Breisach und Freiburger Amtsorte.
46. Herr Sonntag, Fabrikhaber und Handelsmann in Em- mendingen.	14. Zweites Landamt Freiburg, Aemter Waldkirch und Elzach.
47. Herr Stösser, Geheimer Referendar in Karlsruhe.	VIII. Stadt Karlsruhe.
48. Herr Tresurt, Hofgerichtsrath in Rastadt.	29. Amt Bruchsal.
49. Herr Trötschler, Hammerwerksinhaber in Tiefenstein.	7. Aemter Säckingen, Schönau und Laufenburg.
50. Herr v. Tscheppe, Hofrath in Stockach.	3. Aemter Stockach, Möskirch, Engen, Mähringen und Stetten a. f. M.
51. Herr Böcker, Fabrikhaber in Lahr.	19. Amt Lahr.

Name, Stand und Wohnort.

- 52. Herr v. Vogel, Regierungsrath in Mannheim.
- 53. Herr Welcker, Hofrath und Professor in Freiburg.
- 54. Herr Weller, Obergerichtsadvokat in Mannheim.
- 55. Herr Weigel I., Hofgerichtsbrath in Freiburg.
- 56. Herr Weigel II., Obervogt in Freiburg.
- 57. Herr Weysfer, Bürgermeister in Durlach.
- 58. Herr Winter, Staatsminister des Innern in Karlsruhe.
- 59. Herr Winter, Universitätsbuchhändler in Heidelberg.
- 60. Herr Ziegler, Domänenrath in Karlsruhe.

Wahlbezirk.

- 32. Aemter Neckargemünd und Wiesloch.
- 18. Amt Ettenheim.
- XII. Stadt Mannheim.
- III. Stadt Freiburg.
- 6. Aemter Thiengen, Jestetten, St. Blasien und Waldshut.
- IX. Stadt Durlach.
- 26. Landamt Karlsruhe.
- XIII. Stadt Heidelberg.
- 21. Aemter Gengenbach und Oberkirch.

Von drei Wahlbezirken sind die Wahlen noch zurück.

1. Herr v. Vogel, Regierungsrath in Mannheim.	32. Aemter Neckargemünd und Wiesloch.
2. Herr Welcker, Hofrath und Professor in Freiburg.	18. Amt Ettenheim.
3. Herr Weller, Obergerichtsadvokat in Mannheim.	XII. Stadt Mannheim.
4. Herr Weigel I., Hofgerichtsbrath in Freiburg.	III. Stadt Freiburg.
5. Herr Weigel II., Obervogt in Freiburg.	6. Aemter Thiengen, Jestetten, St. Blasien und Waldshut.
6. Herr Weysfer, Bürgermeister in Durlach.	IX. Stadt Durlach.
7. Herr Winter, Staatsminister des Innern in Karlsruhe.	26. Landamt Karlsruhe.
8. Herr Winter, Universitätsbuchhändler in Heidelberg.	XIII. Stadt Heidelberg.
9. Herr Ziegler, Domänenrath in Karlsruhe.	21. Aemter Gengenbach und Oberkirch.